

komitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der ehemalige Tischler und heutige Staatsmann, Walter Ulbricht, von dem beispielsweise sogar die groß-

bürgerliche englische Zeitung „Times“ schon im Februar 1958 sagte, daß er durch seine Staatsführung 1956 den Krieg verhindert und den Frieden gerettet hat.

Auf dem Weg zur gebildeten Nation

Charakteristisch für unsere Republik sind nicht die Schwierigkeiten, sondern die Erfolge, die wir seit 1945 errungen haben. Ein jeder — ganz gleich, ob Arbeiter, Genossenschaftsbauer, Angehöriger der Intelligenz oder der Mittelschichten — möge sich überlegen, unter welchen schwierigen Bedingungen wir 1945 begonnen haben. Wir begannen auf Trümmern und ohne Schwerindustrie, wie sie das Ruhrgebiet besitzt. Wir begannen den Aufbau nicht etwa der alten, sondern einer neuen, der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Unsere Ausgangsposition war dabei bedeutend ungünstiger als die Westdeutschlands.

Es ist zu verstehen, daß unter solchen Bedingungen Schwierigkeiten auftraten. Man muß auch erkennen, daß der Aufbau des Sozialismus und damit die Errichtung einer festen Bastion des Friedens in Deutschland unter den Bedingungen ständiger Störversuche und an Schärfe und Niederträchtigkeit zunehmender Provokationen durch die Bonner Ultras ein Werk von großer geschichtlicher Bedeutung ist. Freund und Feind sind die großen Verdienste bekannt, die der Vorsitzende des Staatsrates unserer Republik, Genosse Walter Ulbricht, am Gelingen dieses Werkes hat. Gegen Maßnahmen, die unser ganzes Volk vorwärtsbringen auf dem Wege zur gebildeten Nation — einem Ziel, das den großen Humanisten Lessing, Herder, Wieland, Goethe, Schiller, Klopstock vorschwebte — wie der Übergang zur zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule für alle Kinder, wurde aber von manchen Intellektuellen eine Art Abstinenz geübt. Solange größeres Wissen den Kindern der herrschenden Klasse und den sogenannten gebildeten Schichten vorbehalten

war, waren die betreffenden Herren damit völlig einverstanden. Es war offensichtlich, daß die Vertreter der oben angeführten Äußerungen auf einer falschen Position standen.

Von Vertrauen, Verrat und doppelter Moral

Trotzdem wurde vielen persönlichen Wünschen der Intelligenz Rechnung getragen, zum Beispiel: Urlaubsreisen nach Westdeutschland und in das kapitalistische Ausland. Dazu gehört auch der Besuch von Kongressen, die in Westdeutschland und im westlichen Ausland in der Regel von den Bonner Kriegspolitikern benutzt wurden, um Intellektuelle von der Deutschen Demokratischen Republik abzuwerben und unsere friedliche sozialistische Ordnung zu verunglimpfen. Wir wissen, daß viele Angehörige der Intelligenz unsere Republik, unsere Wissenschaft, Kunst und Literatur auf Kongressen ehrenvoll vertreten haben. Es gibt jedoch auch Intellektuelle, die den Besuch von Kongressen benutzten, um ihren Verrat am Frieden und Sozialismus vorzubereiten. Dies vollzog sich unter dem Deckmantel sogenannter Fachgespräche.

Unser Arbeiter-und-Bauern-Staat hat auch solchen Wissenschaftlern die Möglichkeit zur Qualifizierung gegeben, von denen bekannt war, daß sie ihr Wissen und Können dem Faschismus, also einer schlechten Sache, zur Verfügung gestellt hatten. Die meisten dieser Wissenschaftler, unter ihnen die bekanntesten und hervorragendsten, haben aus dieser verhängnisvollen Geschichte Lehren gezogen und stehen heute mit ihrer ganzen Persönlichkeit fest an der Seite des Fort-